

Bern. 27. Okt. 27.

Mein Herz = verlor für Kollege.

Ich habe Ihren Brief mit Spannung erwartet und
mit Spannung gelesen. Daß Sie inbezug auf den Lebensfrage
zustimmen in die Frage sich leicht ordnen läßt, freut mich
sehr. Daß Ihnen aber die Frage der Beförderung der praktischen Professur
Bedenken macht, wundere mich nicht, da auch ich mich da
zuletzt gescheitert habe, ohne daß ich bei der Regierung etwas erreicht
hätte. Ich weiß in will aber dankbar sein, daß wir Ihre Beförderung
erreichen konnten, denn das ist mir, wenn ich an alle die Unzulänglich-
keiten des Systems ^{denke} (eine wahre Hölle). Darum sollte man sich jetzt
nicht im Stich lassen - Sie sehen, ich falle immer wieder in Fawls Rolle -
Es ist aber nicht so. Daß wir nun einfach Jünglinge zu einem Vorleser
wollen zu Professoren machen wollten. Wir haben auch die Entfaltung
der Fakultät immerhin vorbestimmt, nicht nur die Entfaltung, sondern
auch die Fortschritte. So denken wir jetzt nicht an die bereits erwähnten
Jünglinge, sondern werden einen gereiften und vorbereiteten
Mann suchen, trotzdem sich Niemand findet. Ich will Ihnen aber nicht
verhehlen, daß auch im positiven Leben die Zeit der Bekämpfung kommen wird,
von Schiedelin abgesehen. Sehr klein wäre. Man wird es auch nicht die
Zeit in der man allgemeinere Zeit Schiedelin erreichen können, zu lesen.
Nicht nur ist jetzt Berührung eingetreten, sondern es zeigt sich auch, wie
groß die Freiheit im ersten Kreise, auch bei positiven Gebieten in der
an der Hochschule, ist aber die Niederlage der Demokratie. Im übrigen
herrscht allerdings die Regierung auf Aufrechterhaltung eines Zustandes,
bei dem die Körper weiter in Ruhe bleibt. Man hat mich 1. J. beauftragt.
nach dem Tod Ihres Vaters, als man Hoffmann suchte, so wird man
auch weiter mit der Zeit vorwärts gehen, um Ihnen ein Pflichtenfeld mit
dieser Hölle zu legen. Das ist besonders, wenn nicht schwerverwundene Regi-
rungszeit. Das sollte Sie aber nicht abhaken, sondern Ihnen in gegen-
seitiger Zuneigung, wie nötig in dankbar Ihre Wirklichkeit wäre. Mit herz-
lichem Gruß in Erwartung Ihres baldigen freundlichen Beschlusses
Ihr ergebener Litterator.